

## DEINE STADT

## DEUTSCHES THEATER

Der Münchner „Broadway“ entstand 1896. Da war Bayern erst 25 Jahre Teil von Deutschland und München sollte sich als zweite deutsche Hauptstadt positionieren. Das Deutsche Theater in Berlin spielte bereits seit 1850 Operetten und leichte Unterhaltung, also zog München nach. Im gleichen Jahr entstanden auch Friedensengel, Bayerisches National(?)museum, Hofbräuhaus, Justizpalast, Rathaus, das Oktoberfest bekam Festzelte und Schausteller.



Weil das Berliner *Deutsche Theater* zu ernsthafter Bühnenkunst wechselt, rückt das Münchner auf und wird Deutschlands größte Bühne für internationale Show-Unterhaltung, also Operetten, Revuen, Musicals. Mit bayrischer Sittenstrenge: Die halb nackte Berlin-Pariser Star-Tänzerin *Josephine Baker* ist hier behördlich verboten. Dafür ist das Theater Kern der Münchner Faschingsball-Saison, die weiß gedeckten 4er-Tische lassen sich dafür leicht beiseite räumen. Eine durchgehende Theaterbestuhlung richten erst 1939 die Nazis ein.

Der Baustil war ein nachgemachter Rokoko: Ursprünglich hat das Theater einen prächtigen Dachgiebel, der es aus der Häuserzeile abhebt, prächtige Säulen stützen die pompösen Balkone, dazu prunkvolle Deckengemälde und Stuck wie in einer Kirche. Einen Eindruck davon gibt der **SILBERSAAL**, der als einziger Raum erhalten ist. Den Hauptsaal dagegen traf 1943 eine Bombe und die nächsten acht Jahre erledigten Regen und Frost den Rest, weil erst 1951 der Wiederaufbau begann. Da riß man auch die barocken Balkone ab und baute den Raum komplett neu. Schon 27 Jahre später war eine Sanierung nötig (bis 1982; 54 Millionen), und nach 25 Jahren die nächste - von 2008 bis 2014 für fast 100 Millionen Euro; bezahlt von den Steuerzahlern der Stadt. Historisch sind nur noch Silbersaal, Faunbrunnen und der verbliebene Teil der Fassade. Das Theater eröffnete neu am 17. Februar und startet erstmal mit 16 Bällen in die Karnevalsaison.

## DEINE CLUBS

## TECHNIKUM

Mit der MTV Silvesterparty eröffnete in der Kultfabrik eine neue Halle: Das Technikum. Hier sollen Konzerte stattfinden, für die die Tonhalle zu groß ist. Vor allem nach dem Abriss der benachbarten Theaterfabrik, denn wie Tonhalle und Nachtkantine gehört das Technikum schon zum Erbe der Kultfabrik, wenn nach 2015 Büros und Hotels den Ballermann Ost ersetzen.

Der Name *Technikum* kommt aus der Pfanni Kartoffelfabrik. Da ist die Halle an der Grenze zur Schmierfettfabrik *Opti-*



*mol* das versteckteste Gebäude im Gelände, und sie ist wirklich geheim. Nur wenige Ingenieure haben hinter den fensterlosen Wänden ihren Arbeitsplatz, und nur die Firmenchefs selbst dürfen sie besuchen. Selbst im Pfanni-Archiv findet sich kein einziges Innen-Foto, hier herrscht Geheimstufe rot. Denn sie entwickeln und bauen die Pfanni-Innovationen hier: vollautomatische Maschinen, die Klöße in Kochbeutel verpacken, oder neue Rezepte und die Produktionsmaschinen dazu. Wer Neues erfindet, bekommt die Technik dazu nicht von der Stange. Pfanni ist bis 1993 selbstständig und ein kleiner Player (heute *Unilever*; u.a. *Axe*, *Langnese*, *Domestos*, *Knorr*). Aber der Familienbetrieb hat die Nase vorn und befürchtet Industriespionage. Nach dem Kauf behält Unilever die Forschungsabteilung bei, bis zum Umzug nach Mecklenburg 1996. Wenige Monate später wird die Fabrik zum **KUNSTPARK OST**, das Technikum erhalten die Gifthüttn-Brüder Hippius vom Ammersee. Das **METROPOLIS** wird Münchens größte HipHop-Partyhalle. Gerüchtehalber verfügt der Keller praktischerweise über Knastzellen; das ist natürlich Quatsch (es gibt aber tatsächlich welche hinterm Fabrikschlot). In den alten Technikum-Büros eröffnet Hippius den halblegalen Goa-Club **BUDDHA BAR**, der 2003 schließt. Das Metropolis übersteht den Wechsel zur Kultfabrik und schließt erst 2010. Der Umbau der ungedämmten und abgewirtschafteten Fabrikhalle dauerte 12 Monate.